

Die Gefahr unter freiem Himmel

Zum **Workers' Memorial Day** warnt die IG Bau vor Sonnenstrahlung und Hitze am Arbeitsplatz

Salzgitter. Wer arbeitet, ärgert sich auch mal: „Genervte Kunden, Zeitdruck und die Montagslaune der Kollegen – im Job läuft nicht immer alles rund. Davon kann wohl jeder ein Lied singen. Und das sind in Salzgitter immerhin rund 56.600 Menschen, die hier einen Arbeitsplatz haben“, sagt Karl-Heinz Ehrenberg von der Industriergewerkschaft Bauen Agrar Umwelt (IG BAU) Braunschweig-Goslar. Es sei allerdings wichtig, dass der Alltagsrger im Job nicht krank mache. Überhaupt komme es darauf an, auf die Gesundheit am Arbeitsplatz zu achten.

Jeder denke dabei in erster Linie allerdings an Unfälle, aber es gebe auch versteckte Gefahren am Arbeitsplatz, die niemand gleich auf dem Schirm habe. Die Sonne zum Beispiel, warnt Karl-Heinz Ehrenberg. UV-Strahlung und Hitze würden fast immer unterschätzt. Vom Hautkrebs bis zum Kreislaufkollaps: „Jobs unter freiem Himmel sind gefährlich. Die Arbeit in praller Sonne kann krank machen“, so der Bezirksvorsitzende der IG BAU.

Von der Gärtnerin bis zum Straßenbauer, der mit heißem Asphalt arbeitet: „Wer einen ‚Sonnen-Job‘ hat, muss sich schützen. Es ist dabei wichtig, auf Warnsignale zu achten. Dazu gehören Übelkeit, Schwindel, Kopfschmerzen, Nackenschmerzen, Müdigkeit, übermäßiger Durst und Krämpfe. Aber auch Unruhe, Aggressivität und Verwirrtheit“, erklärt Karl-



Mensch, Maschine und Sonne: Jobs unter freiem Himmel sind gefährlich. UV-Strahlung und Hitze werden fast immer unterschätzt, warnt die IG BAU Braunschweig-Goslar zum Workers' Memorial Day.

FOTO: IG BAU | TOBIAS SEIFERT

Heinz Ehrenberg. Schatten durch Sonnensegel und regelmäßige Pausen seien wichtig. Vor allem aber auch intensives Eincremen mit Sonnenmilch und regelmäßiges Trinken: Die IG BAU empfiehlt drei bis fünf Liter Wasser an Sonnentagen.

„Der nächste Sommer kommt bestimmt. Und Sonnenschutz ist längst ein Top-Thema beim Arbeitsschutz“, sagt Karl-Heinz Ehrenberg. Die Gewerkschaft startet damit einen „Weckruf für mehr Sicherheit im Job“. Am kommenden Sonntag, 28. April,

ist Workers' Memorial Day (WMD). Das ist der internationale Gedenktag, um an die Menschen zu erinnern, die der Job krank gemacht hat oder die bei der Arbeit sogar ihr Leben verloren haben. Die IG BAU hat den WMD in diesem Jahr unter das

„Sonnenschutz-Motto“ gestellt: „Lass Dich nicht verbrennen – Wenn die Hitze zur Qual wird“. Sie lädt zur bundesweit zentralen Gedenkveranstaltung mit ökumenischem Gottesdienst am Sonntag um 14.30 Uhr in den Hamburger Michel ein.

An 20 Tagen einfach umsatteln

Start für die 20. Auflage: Seit dem 1. Mai läuft in Niedersachsen die Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“

Salzgitter. Nachhaltige Aktion für Fitness und Umweltschutz: Am 1. Mai startete Niedersachsen wieder „Mit dem Rad zur Arbeit“. Bis Ende August sind Berufstätige aufgerufen, an mindestens 20 Tagen für ihren Arbeitsweg umzusatteln. Seit 20 Jahren motiviert die Aktion Arbeitnehmende zu gesundheitsfördernder und klimafreundlicher Fortbewegung. Schirmherr ist der Niedersächsische Sozial- und Gesundheitsminister Dr. Andreas Philippi.

„Von dieser Aktion profitiert jede Niedersächsin und jeder Niedersächse, denn neben den so wichtigen positiven Effekten für die eigene Gesundheit ist es auch ein Beitrag für die Klimabilanz. Von der Küste bis zum Harz wurden im vergangenen Jahr im Rahmen dieser Aktion über sieben Millionen Kilometer mit dem Rad statt mit dem Auto zur Arbeit



Mit dem Rad zur Arbeit: Dr. Jürgen Peter, Vorstandsvorsitzender AOK Niedersachsen mit Dr. Andreas Philippi, Sozial- und Gesundheitsminister und Dr. Fabian Feil, Präsident des Niedersächsischen Landesgesundheitsamtes rufen auf zur Teilnahme an der Aktion.

FOTO: TOM FIGIEL

zurückgelegt“, so Dr. Andreas Philippi.

Dr. Jürgen Peter, Vorstandsvorsitzender der AOK Niedersach-

sen: „Bei dieser Aktion kommen nicht nur Herz und Kreislauf in Fahrt, sondern jeder leistet gleich-eitig seinen persönlichen

Beitrag, etwas Gutes für die Luftqualität zu tun. Im vergangenen Jahr wurden durch die Aktion landesweit rund 1500 Tonnen CO₂ eingespart.“

Rüdiger Henze, ADFC-Landesvorsitzender: „Durch eine ökologische und klimafreundliche Mobilität allgemein, insbesondere aber auch auf dem Arbeitsweg, trägt jeder seinen Teil zu einer Mobilitäts- und Verkehrswende bei. Die Nutzung von Dienstradleasing durch den Arbeitgeber schafft zusätzliche Anreize für einen Wechsel der Antriebsart auf dem Arbeitsweg.“

Dr. Fabian Feil, Präsident des Niedersächsischen Landesgesundheitsamtes: „Weite Wege zur Arbeit können auch in der Kombination aus öffentlichen Verkehrsmitteln und dem Rad zurückgelegt werden – jede Strecke

zählt. Wir im Niedersächsischen Landesgesundheitsamt unterstützen das Fahrradfahren zum Beispiel durch überdachte Abstellmöglichkeiten und beteiligen uns deswegen gerne an der Aktion.“

In diesem Jahr haben Berufstätige wieder die Chance, attraktive Preise zu gewinnen, wenn sie an mindestens 20 Tagen mit dem Rad zur Arbeit fahren und ihre Strecke online in den Aktionskalender eintragen. Fahrten rund ums Home-Office zählen ebenso wie Teilstrecken in Kombination mit Bus oder Bahn. Radbegeisterte können sich online auf www.mdrza.de/nds entweder einzeln oder als Team mit maximal vier Kolleginnen und Kollegen anmelden. Außer Einzel- und Teampreisen wird ein hochwertiges E-Bike von Fischer verlost.